



SCHOOL-SCOUT.DE

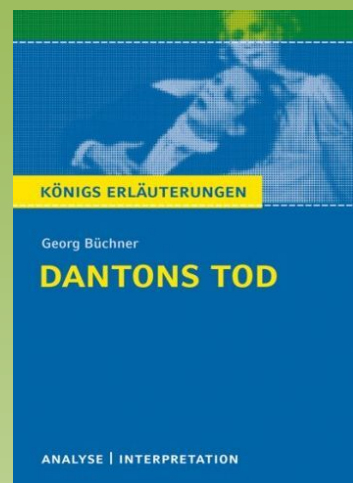
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Interpretation zu Büchner, Georg - Dantons Tod

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT	6
---	----------

2. GEORG BÜCHNER: LEBEN UND WERK¹	10
---	-----------

2.1 Biografie	10
----------------------	----

2.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund	16
--	----

Die Französische Revolution von 1789	16
--------------------------------------	----

Die Julirevolution von 1830 und das Junge Deutschland	19
--	----

2.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken	23
---	----

3. TEXTANALYSE UND -INTERPRETATION	25
---	-----------

3.1 Entstehung und Quellen	25
-----------------------------------	----

3.2 Inhaltsangabe	29
--------------------------	----

Erster Akt	29
------------	----

Zweiter Akt	33
-------------	----

Dritter Akt	35
-------------	----

Vierter Akt	39
-------------	----

3.3 Aufbau	42
-------------------	----

Drama des fünften Aktes (analytisches Drama)	42
--	----

Variation der Dreieinheit	43
---------------------------	----

Dantons Abstieg ins Grab	45
--------------------------	----

Der Aufstieg ins Spiel	46
------------------------	----

Lieder und Gespräche	47
----------------------	----

3.4 Personenkonstellation und Charakteristiken	50
---	----

Georg Jacques Danton (1759–1794)	51
----------------------------------	----

Maximilien de Robespierre (1758–1794)	52
---------------------------------------	----

Camille Desmoulins (1760–1794)	52
Louis Antoine Léon de Saint Just (1767–1794)	53
Marie-Jean Héroult-Séchelles (1759–1794)	54
Marion	54
Lucile Desmoulins (eigentlich Anne-Louise) (1771–1794)	55
Julie Danton, eigentl. Sébastienne-Louise, geb. Gély (1777–1856)	55
Volk	56
Die Engführung der Personen	57
3.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	58
3.6 Stil und Sprache	97
Vokabular revolutionärer Begriffe	97
Mythologische Begriffe	99
Mundart und Umgangssprache	101
3.7 Interpretationsansätze	102
Dantons Verhalten	102
Die bürgerliche Revolution	103
Danton als säkularisierter Christus	104
Die Rolle der Kunst	104

4. REZEPTIONSGESCHICHTE 106

Erstveröffentlichung und Resonanz	106
Rezeption vom deutschen Naturalismus bis zum Ersten Weltkrieg	109
Rezeption bis 1985	113
Georg-Büchner-Preis (seit 1923)	116

5. MATERIALIEN 118

Widersprüchliche Reaktionen vom Naturalismus bis 1916 _____	118
Das Stück in der Gegenwart und in den Medien _____	119
Ein Tucholsky-Gedicht _____	121

6. PRÜFUNGSAUFGABEN MIT MUSTERLÖSUNGEN 123

LITERATUR 135

STICHWORTVERZEICHNIS 141

1. DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK – SCHNELLÜBERSICHT

Damit sich jeder Leser in diesem Band sofort zurechtfindet und das für ihn Interessante entdeckt, folgt eine Übersicht.

Im 2. Kapitel wird **Georg Büchners Leben** beschrieben und auf den **zeitgeschichtlichen Hintergrund** verwiesen:

- ⇨ S. 10 ff. → Georg Büchner lebte von **1813 bis 1837** im Großherzogtum Hessen-Darmstadt, in Straßburg und Zürich.
- ⇨ S. 16 ff. → Büchner wurde 20 Jahre nach der Hinrichtung des historischen Danton geboren. 1815 restaurierte der Wiener Kongress die vorrevolutionären Verhältnisse weitgehend. Das Junge Deutschland antwortete mit einer Revolution der Literatur, pochte auf demokratische Rechte und wurde deshalb 1835 verboten. Das Großherzogtum Hessen-Darmstadt war ein rückständiger Kleinstaat, ein Agrarland. Die sozialen Widersprüche brachen schroffer als in anderen Regionen auf.
- ⇨ S. 19 ff. → Die geschichtliche Situation zwischen den Revolutionen von 1789 und 1830 spiegelt sich in Georg Büchners *Dantons Tod*; aktuelle Ereignisse (Frankfurter Wachensturm 1833) wirken sich aus. Das Stück beschreibt soziale Probleme nach der Französischen Revolution von 1789. Gekürzt wurde es 1835 in einer Zeitschrift veröffentlicht, dann als Buch. Die Originalfassung erschien 1879; die Uraufführung fand 1902 statt.

Im 3. Kapitel wird eine Textanalyse und -interpretation angeboten.

Dantons Tod – Entstehung und Quellen:

Büchner studierte die Vorgänge der Französischen Revolution in originalen Quellen. Seine naturwissenschaftlichen Studien wirkten sich auf das Stück aus, das in kurzer Zeit 1835 entstand. Auch seine politischen Ziele und literarischen Neigungen (Shakespeare, Heine u. a.) schlugen sich nieder. ⇨ S. 25 ff.

Inhalt:

Das Stück hat vier Akte, die als analytisches Drama zu begreifen sind. Danton, einer der Führer der Französischen Revolution von 1789, will die Revolution beenden, weil er seine Ziele erreicht sieht, und genießt sein Leben, den bevorstehenden Tod ahnend. Sein Gegner wird Robespierre, der die Revolution zu ihren sozialen Zielen führen will, und deshalb alle ihm im Wege stehenden Kräfte hinrichten lässt. Ihm fallen auch Danton und seine Anhänger zum Opfer. Das Stück handelt in der Zeit der Schreckensherrschaft (la terreur), genauer von Ende März bis zum 5. April 1794. ⇨ S. 29 ff.

Personen:

Die Hauptpersonen in dem personenreichen Stück sind ⇨ S. 50 ff.

Danton:

historische Person,
lebt genussvoll, den Untergang ahnend,
Führer der Französischen Revolution,
wird auf Befehl Robespierres hingerichtet

Robespierre:

historische Person,
lebt asketisch im Dienste der Revolution,
unerbittlicher Politiker der Französischen Revolution

Desmoulin:

historische Person,
schwärmerischer junger Mann,
Anhänger Dantons,
wird mit Danton hingerichtet

Saint Just:

historische Person, Fanatiker
Anhänger Robespierres und des Terrors,
Demagoge der Revolution

Hérault-Séchelles:

historische Person,
verfasste die Konstitutionsakte,
Anhänger der Philosophie Rousseaus,
wird mit Danton hingerichtet

Marion:

fiktive Figur,
romantisch geprägte Hetäre

Lucile Desmoulin:

historische Person,
romantisch veranlagt,
provoziert ihre Verhaftung

Julie Danton:

hat mit der historischen Person nichts zu tun,
idealisierte Partnerin Dantons,
nimmt sich das Leben

Der Stil und die Sprache Büchners:

- Ein Vokabular revolutionärer Begriffe vereint die männlichen Gestalten, da sie sich der Revolution widmen. Bei den Dantonisten werden die Gespräche mit philosophischen Begriffen angereichert. ⇨ S. 97 ff.
- Der windschiefe Dialog ist Ausdruck gestörter Beziehungen; der Dialog wird zwar formal geführt, hat aber kaum einen Inhalt.
- Mythologische Begriffe weisen auf das römische Ideal einer Republik, das die Revolutionäre sich geschaffen hatten.
- Mundart und Umgangssprache werden gemischt, wie Elisionen und Parataxen belegen.

Vier Interpretationsansätze bieten sich an:

- Dantons Verhalten kann mit Büchners „Fatalismusbrief“ erklärt werden. ⇨ S. 102 ff.
- Die bürgerliche Revolution löst feudal-aristokratische und monarchistische Strukturen ab.
- Danton als säkularisierter Christus geht inmitten seiner Anhänger (Jünger) in den Tod.
- Die Rolle der Kunst wird in Gesprächen erörtert und stellt auch die Frage, inwieweit die Wirklichkeit Spiel sein kann.

2.1 Biografie



Georg Büchner
1813–1837,
© www.zeo.org,
Zenodot Verlagsgesellschaft mbH

2. GEORG BÜCHNER: LEBEN UND WERK¹

2.1 Biografie

JAHR	ORT	EREIGNIS	ALTER
1813	Goddelau (Hessen-Darmstadt)	17. Oktober: Carl Georg Büchner als Sohn des Arztes Ernst B. und seiner Ehefrau Caroline B. geboren. Büchner stammt aus einer Arztfamilie.	
1816	Darmstadt	Vater wird Bezirksarzt und Großhrzl. Medizinalrat.	3
1819		Unterricht durch die Mutter bis 1820.	6
1821	Darmstadt	„Privat-Erziehungs- und Unterrichts-anstalt“ (Dr. Karl Weitershausen).	8
1824	Darmstadt	Bruder Ludwig Büchner geboren (gest. 1899) (damals bekanntestes der sechs Geschwister); mit seinem Buch <i>Kraft und Stoff</i> (1855) propagiert der praktische Arzt einen mechanischen Materialismus, der im Naturalismus einflussreich war. Alle Geschwister sind überdurchschnittlich begabt.	10
1825	Darmstadt	Ostern: Aufnahme ins Gymnasium (Großherzogliches Pädagog.). Lektüre: Homer, Shakespeare, Goethe, Schiller, Jean Paul, Tieck, Herder, Heine und Volkspoesie u. a.	11
1828	Darmstadt	Zirkel von Primanern diskutiert religiöse, moralische und auch politische Fragen.	15
1829	Darmstadt	Schulrede, dabei Fichtes <i>Reden an die deutsche Nation</i> verwendet, die zur Lieblingslektüre gehören.	16

1 Neben Hauschild informiert sehr übersichtlich zur Biografie: Thomas Michael Mayer: *Georg Büchner*. In: Arnold I/II, S. 357–425. – Da Büchner so spät im Jahr geboren wurde, ist in der Spalte für das Alter sein jeweils tatsächliches Lebensalter angegeben.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Interpretation zu Büchner, Georg - Dantons Tod

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

